

## „Alle haben das gleiche Ziel“

Jahrgangssprecherin Birgit Schmid ist beseelt vom diesjährigen 50er-Fest

SPAICHINGEN - Das 50er-Fest ist vorbei. Regina Braungart fragte Jahrgangssprecherin Birgit Schmid nach ihrer Bilanz.

**SZ: Frau Schmid, Sie haben das erste 50er-Fest, das von Freitag bis Montag, statt von Sonntag bis Mittwoch gefeiert wurde, hinter sich. Wie ist die Bilanz?**

Birgit Schmid: Es war einfach wunderbar, eine rundum gelungene Sache, meine Jahrgänger haben mich beauftragt, der Zeitung zu sagen, sie fanden es „voll geil“. Wir würden es grad wieder so machen.

**SZ: Wohin führte jetzt der Überraschungsausflug?**

Birgit Schmid: Zum Hegaublick, da gab es Picknick. Danach nach Stein am Rhein, wo wir mit der Rheinfähren nach Gaienhofen gefahren und von dort nach Horn in den Hirschen zum Essen gewandert sind. Das Wetter war traumhaft, wir konnten sogar draußen sitzen. Im Hirschen haben wir einen Schweizer getroffen, der schon Wettkönig beim Gottschalk war. Der holte seine Frau, die ein paar Tage vorher ihren 50. gefeiert hat. Wir haben ihr eines unserer T-Shirts mit dem Auf-

druck „Baujahr 1961“ geschenkt. Und er hat geschlagene zwei Stunden Musik für uns gemacht, da war Ramba Zamba.

**SZ: Nun hat diesmal das gemeinsame Fest mit dem Gottesdienst am Montag geendet...**

Birgit Schmid: Der Schwerpunkt lag auf der Symbolik von Wasser, Brot, Blumen, Herz, Kreuz und Steinen. Wir hatten eine Stadt aus Karton am Altarraum aufgestellt und alle Jahrgänge haben, nachdem die gemeinsame Kerze hereingetragen wurde, ein Symbol hereingebracht. Der ganze Gottesdienst war unglaublich. Pater Erwin Honer und Pfarrer Thiemann haben in ihrer Dialogpredigt so wunderbare Worte gefunden, der Gottesdienst war so feierlich, dass ich bei den Dankesworten die Tränen nicht zurückhalten konnte. Mein Mann hat gesagt: Wegen Dir Heulsuse hat die ganze Kirche heulen müssen. Und es war auch ein schöner Abschluss, dieser feierliche Gottesdienst.



Birgit Schmid.

schluss, dieser feierliche Gottesdienst.

**SZ: Und wie haben die anderen Jahrgänge das Fest gefunden?**

Birgit Schmid: Es gab eine unglaubliche Resonanz, ich wurde mit Lob überhäuft. Es gab keine einzige negative Stimme. Und auch die einstigen Kritiker sagten: Es hat nichts gefehlt. Ein 80-Jähriger kam auf mich zu und sagte, er habe nun schon vier 50er-Feste mitgefeiert und unser Heimatabend sei der schönste gewesen, nach dem Gottesdienst hat er mir sogar einen Kuss auf die Wange gedrückt.

**SZ: Was ist der Zauber des Festes?**

Birgit Schmid: Alle haben das gleiche Ziel: einander zu begegnen, das Zusammensein zu zelebrieren. Die Freude steht im Vordergrund und auch die Tradition, dass alles seinen Platz hat. In diesem Fest ist Platz für die Toten, Platz für Freude, Platz für die Musik der Stadtkapelle, Platz für den gemeinsamen Gottesdienst. Es ist ja egal, in welcher Reihenfolge. Eine 90erin sagte: „Es hett alles it schener sei kenne“.

**SZ: Also hat sich der Stress gelohnt?**

Birgit Schmid: Ja.....Ja....

